

Harter Abschied von einem Wirbelwind

Schulleiterin Marion Scholz verlässt die Christophorusschule



Blumen von den Kindern der SVE gab es für die scheidende Schulleiterin Marion Scholz. – Fotos: Lukaschik

Schweinhütt. „Naja, sie bestellt Sachen am Computer“ – „Sie kann gut Englisch“ – oder: „Sie macht Spiele im Büro“ – „Sie ist sehr nett“ – durchaus lehrreich, zu sehen, wie man als Schulleiterin so überkommt bei den Schülerinnen und Schülern. Marion Scholz, Rektorin der Christophorusschule der Lebenshilfe in Schweinhütt, konnte herzlich lachen, als sie das Video sah, in dem sie Schüler charakterisierten. Nach neun Jahren an der Schule in Schweinhütt verlässt sie sie in Richtung Schöllnach. Nä-

her an ihrem Wohnort Metten, näher an ihrer Familie.

„Total aufgeregt“ sei sie, wie sie vor der Feier in der Pausenhalle sagte, „und auch ein bisschen traurig“. Nicht in der ersten Reihe nahm sie Platz, sondern inmitten der Gäste, der Schülerinnen und Schüler saß Marion Scholz, ihre Tochter neben sich, auch ihr Mann und der Sohn waren zu der Verabschiedung gekommen.

Vor neun Jahren hatte sie die Leitung des Heilpädagogischen Zentrums übernommen, war damals mit 31 Jah-

ren die jüngste Schulleiterin Bayerns – und fegte „wie ein Wirbelwind“ durch die Schule, wie Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer sich erinnerte. Sie habe die Schule umgekrempelt, habe entscheidenden Anteil daran, dass die Schule heute so gut dasteht. Von der inhaltlichen Ausrichtung ebenso wie vom Schulbau. Denn in ihre Amtszeit fiel auch die Totalsanierung und der Umbau. „Sie tut, was sie sagt, sagt aber leider nicht immer, was sie tut“, meinte Fischer mit einem Schmunzeln – und man konnte aus seiner Rede heraushören, dass der Geschäftsführer Fischer Marion Scholz nur schwer gehen lässt; und dass sie eine ebenso kompetente wie selbstbewusste und durchsetzungsstarke Schulleiterin war. Spezialitäten aus Südtirol überreichten Fischer und Lebenshilfe-Vorsitzender Josef Weinhuber zum Abschied.

Großen Dank für die vergangenen Jahre gab es auch von Konrektorin Michaela Winklbauer, von den Schülerinnen und Schülern des Grundschulbereichs, die ein Ständchen brachten, von den Mittelschülern und von den SVE-Kindern. Und das Kollegium schenkte zum Abschied einen Sonnenschirm, damit es sich Marion Scholz in der freien Zeit auch mal auf der Terrasse in Metten gemütlich machen kann. Auch wenn zweifelhaft ist, dass das ein „Wirbelwind“ wirklich kann. – luk



Inmitten der Schulfamilie nahm Marion Scholz bei ihrer Verabschiedung Platz. Und konnte die kurzweilige Feier genießen, auch wenn sie vorher sagte, dass sie „sehr nervös und auch ein bisschen traurig“ ist.